

Biotopname Großseggenried-Komplex nordöstlich von Küssow		X X		TK10 0 5 0 8 - 2 3 2 Biotop-Nr. 4 0 2 8	
Standort /Geologie Flußtalmoor der Datze im Tollensebecken				Anschluß in TK -	
Naturraum Tollensebecken mit Tollense- und Datzetal				Film-Nr. 8 6 Bild-Nr. 0 2 6 4	
3 2 1				Luftbild-Nr.	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt Neubrandenburg, Stadt		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00657				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP NSG ND		FND LSG GLB	
X		NP BR FnB		FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat	
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode	
Code		V G R V Q R G F M		U M D U M Q	
%		8 0 1 9 1			
Vegetationseinheiten - Sumpfseggenried, Waldsimsenried, Schlankseggenried, Kammseggenried					
Habitate + Strukturen		D H M			
Beschreibung / Besonderheiten - großflächiges Mosaik aus überwiegend rasigen Großseggen wie Waldsimse, Sumpf- und Schlanksegge nordöstlich von Küssow in extensiv bewirtschaftetem Grünlandbereich des Datzetals - in dem feuchten bis nassen Riedkomplex finden sich auch noch zahlreiche Rasenschmielen, Kamm- und Braunseggen, sowie vereinzelte Kohlkratzdiestel, Sumpfergäuzmeinnicht, Wiesenplatterbsen, Gelb- und Blutweiderich und Weidenröschen - das dominante Auftreten von Waldsimsen sowie vereinzelte Rispenseggen lassen eine Restquelligkeit vermuten - das Seggenried hält sich nur entlang der tiefsten Stelle des Geländes - Vereinzelte Kalkbinsen und Blaugrüne Seggen deuten auf Rudimente einer Kalkbinsenquellwiese hin - mit ansteigendem Relief beginnt fast übergangslos eine Brennessel - Ackerkratzdistelfur - die Höhe der Wasserstände der Randgräben ist somit entscheidend für die Qualität und das Überleben des Biotops - das gesamte Datzetal ist von Entwässerungsgräben durchzogen, so dass in der Großräumigen Entwässerung des gesamten Flusstales die Hauptgefährdung aller Biotope liegt - Der Wasserstand sollte dementsprechend angehoben werden					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		X aktuelle Nutzung			
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		X Flächengröße / Länge			
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung - Entwässerung durch Randgräben , großräumige Entwässerung					
Y W S Y W G		keine Gefährdung			
Empfehlung - Entwässerung einschränken					
Z S E					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 8 - 2 3 2 - 4 0 2 8																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N							
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								k quellig				g Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
g extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						g Grünland, extensiv						g Weg					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Straße, Parkplatz					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Bahnanlage					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Gewerbe / Industrie					
g Wiese						Verkehr						Gehölz						Silo / Stallanlage					
g Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Gebäude / Siedlung					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Spülfeld / Halde					
												g Graben						Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Carex acutiformis Carex gracilis Scirpus sylvaticus																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Carex disticha</u> <u>Carex nigra</u> Deschampsia cespitosa																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Carex flacca</u> Epilobium parviflorum Lythrum salicaria Carex paniculata <u>Juncus subnodulosus</u> Myosotis palustris Cirsium oleraceum Lathyrus pratensis Phalaris arundinacea Epilobium hirsutum Lysimachia vulgaris																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 13.07.1999											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: StAUNNB-Wernicke												Foto: 1				Folgeseiten: 0							